

Dies sind unsere Themen heute:

- Nachlese: Die Heidelberger 1. Europäische Systemische Forschungstagung aus der Sicht einer Master-Studentin in Psychologie aus Litauen
- Bericht von der SG-Tagung 2014 in Wiesloch
- Reform der SG-Rahmenrichtlinien für Systemische Weiterbildungen
- Staffelübergabe der berufspolitischen Vertreterin Anni Michelmann an Sebastian Baumann und Kerstin Dittrich
- Fachtag zur Reform der Psychotherapieausbildung
- Untersuchung der Stiftung Warentest im Bereich „Coach-Suche und Coach-Auswahl“
- Der Entdecker des Flow kommt nach Berlin: Mihaly Csikszentmihalyi und Martin Seligman

Nachlese: Die Heidelberger 1. Europäische Systemische Forschungstagung aus der Sicht einer Master-Studentin in Psychologie aus Litauen

„Ich besuchte die Systemische Forschungskonferenz als Erasmus-Studentin aus Litauen am Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung der Fachhochschule Nordhausen.

Die Tagung begann mit dem Vortrag von Russel Crane zu Kosteneffektivität der Familientherapie und es wurde darüber diskutiert, warum Familien von Therapie ausgeschlossen werden und warum in einigen europäischen Ländern die Familientherapie nicht finanziert wird. Es wurde betont, dass die verschiedenen „Schulen“ nicht um das größte Stück des Kuchens gegeneinander kämpfen sollten, sondern gemeinsam darum, dass der Kuchen größer wird, indem bessere Arbeitsbedingungen und bessere Zugangsmöglichkeiten zu therapeutischen Angeboten geschaffen werden.

Die Qual der Wahl zwischen den vielen parallel laufenden Workshops war groß. Es war lohnenswert, kein ‚Workshop-Hopping‘ zu unternehmen, sondern sich auf die einzelnen Veranstaltungen einzulassen und Neues zu entdecken.

An dieser Stelle sollen nur 2 Workshops hervorgehoben werden: Arlene Vetere und Rudi Dallos präsentierten in ihrem Workshop mit dem Titel ‚Interacting Stories – Narrative approaches to Research‘ die Idee, dass die Expert_innen menschliche Wesen mit ihren Erfahrungen sind, die uns Antworten geben, indem sie ihre Ideen und Gefühle ausdrücken. Die Forschenden versuchen, deren Bedeutungen zu erfassen.

Johannes Herwig-Lempp gab mir in seinem Workshop ‚Simplify your Research‘ ein breiteres Verständnis für Forschung als Prozess. Am Ende dieses kommunikativen Austausches kamen einige Schlussfolgerungen heraus: zuerst erzähle deine Ideen anderen Menschen, auch wenn du die

Ideen für verrückt hältst. Während des Erzählens kannst du deinen Traum entwickeln und es wirkt möglicherweise nicht mehr so verrückt. Zweitens: wir würden nicht forschen, wenn es nicht Spaß machen würde.

In vielen weiteren Vorträgen und Workshops wurden unglaublich viele unterschiedliche und hervorragende Sichtweisen und Aspekte deutlich, wie in den Beiträgen von Peter Stratton (Researching the Effectiveness of Systemic Therapy within Europe), Maria Borcsa (Systemic Therapy and National Health Care Systems in Europe), Howard Liddle (Evidence-Based Therapy: Continuity Within Chaos) und Rolf Sundet (The joy of collaborations: Interweaving client, research and therapist perspective).

Für eine Zusammenfassung schließe ich mich den Worten Russel Cranes an: diese Konferenz war so konzipiert, dass wir aufeinander treffen konnten und zukünftig vielleicht zusammen arbeiten können. Denn das war das Ziel: Forschende und Praktizierende enger zusammen zu bringen.

Danke!"

Neringa Antanaityte (Bericht übersetzt und gekürzt)

Bericht von der SG-Tagung 2014 in Wiesloch

Das WISL richtete seine 8. Wieslocher Therapietage als diesjährige SG-Tagung auf dem Campus des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden aus. In den MV- und Tagungspausen wanderten die Besucher_innen zwischen den einzelnen Einrichtungen umher und es kam schon mal zu netten Tuchfühlungen mit den Klinik-Patient_innen.

Die Tagung brachte, was sie versprach: Anregungen „von außerhalb“ der systemischen Szene, sei es aus der Neurobiologie, der Verhaltenstherapie oder anderen Bereichen. Besondere Resonanz löste der Vortrag von Ralf Vogel mit seinem Beitrag „Unlösbar – Existenzielle Themen in Beratung und Therapie“ aus, in dem er dafür warb, existentielle Fragen wie die nach dem Sinn und der Endlichkeit des Lebens in Beratungssituationen nicht auszuklammern, sondern sensibel darauf zu achten, ob sie womöglich eine Rolle spielen, auch wenn sie nicht direkt thematisiert werden.

In den Workshops gab es viele Schnittstellen zu dem, was auch bei der Arbeit von Systemiker_innen schon seit einiger Zeit eine Rolle spielt, wie Traumaarbeit, Resilienz und die Arbeit mit den inneren Anteilen. Bei den körperorientierten Methoden wurden „Außenseiteransätze“ wie Feldenkrais und Zappchen präsentiert. Zappchen führt übrigens nicht nur zu Entspannung, sondern auch zu einer schönen Leichtigkeit und knüpft an vieles an, was wir schon lange kennen.

Doch auch systemische Diskussionen wurden neu angeschaut und weiter entwickelt. So machte Arist von Schlippe auf die Paradoxien systemischer Praxis aufmerksam, Diana Drexler wies auf die

Grenzen der Ressourcenorientierung hin. Zwei Workshops zur Aufstellungsarbeit lösten angeregte Diskussionen am Rande aus. Überhaupt am Rande: die Tagungsmenge wurde auf anregende Weise in Bewegung und ins Singen gebracht, bei gutem Wetter wurde auf dem schönen Gelände gegrillt und natürlich durfte die Party nicht fehlen, so dass es für Begegnungen aller Art wie immer viel Raum gab.

Ein sehr buntes und gleichzeitig stimmiges Programm sorgte für anregende Impulse und Diskussionen.

Reform der SG-Rahmenrichtlinien für Systemische Weiterbildungen

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde ein seit Jahren bearbeitetes Reformprojekt der SG beendet: die neuen SG-Rahmenrichtlinien für die Zertifizierung von Weiterbildungen und SG-Lehrenden wurden verabschiedet und sind jetzt gültig. Absolvent_innen von Weiterbildungen, die 2014 und 2015 beginnen, können auch noch nach den alten Rahmenrichtlinien zertifiziert werden. Mit der Überarbeitung sollten die Rahmenrichtlinien in den verschiedenen Arbeitsgebieten einheitlicher und mit den Standards anderer Verbände kompatibel gestaltet werden.

Alle Weiterbildungen haben jetzt eine klare Struktur, was die zu absolvierenden Stunden mit und ohne Begleitung durch zertifizierte Lehrende angeht. 75% der Stunden mit Lehrenden-Begleitung müssen von SG-/DGSF-Lehrenden geleitet werden. Die Weiterbildungen Therapie, Supervision und Coaching können sowohl als Gesamtcurriculum als auch als Aufbauweiterbildung absolviert werden.

Neu ist die Aufbauweiterbildung Systemisches Counseling. Mit der Weiterbildung Systemische Beratung und der Aufbauweiterbildung Systemisches Counseling können Absolvent_innen auch ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) bekommen.

Die neuen Rahmenrichtlinien sind hier auf der SG-Website einzusehen: <http://systemische-gesellschaft.de/zertifizierung/sg-zertifikat/>

Staffelübergabe der berufspolitischen Vertreterin Anni Michelmann an Sebastian Baumann und Kerstin Dittrich

Nach langjährigem engagierten Einsatz für die SG und die DGSF als berufspolitische Vertreterin wurde Anni Michelmann auf der SG-Mitgliederversammlung mit standing ovations verabschiedet, nachdem ihr vielfältiger Dank für ihre hartnäckige Arbeit daran, dass der Systemische Ansatz in Deutschland zur Selbstverständlichkeit im Blickfeld vieler Akteur_innen wird.

Sebastian Baumann (SG) und Kerstin Dittrich (DGSF) vertreten die Verbände jetzt gemeinsam nach außen und engagieren sich zur Zeit vor allem dafür, dass die Systemische Therapie als Kassenleistung anerkannt wird.

Einladung zum Fachtag zum Thema

Reform der Psychotherapieausbildung. - Wege – Risiken – Nebenwirkungen

am 25. Juni 2014 im Grimm-Zentrum/HU Berlin

Am 25. Juni 2014 veranstaltet die SG zusammen mit mehreren anderen Verbänden einen Fachtag zur Ausbildungsreform im Zusammenhang mit der geplanten Novellierung des Psychotherapeutengesetzes.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes 1999 ist viel passiert: So haben sich etwa Zugangsvoraussetzungen verändert (statt Diplome werden jetzt Bachelor/Master Abschlüsse vergeben) und Psychotherapie-Verfahren, die 1999 noch nicht wissenschaftlich anerkannt waren (wie z.B. die Systemische Therapie), sind hinzugekommen und berechtigen nun ebenfalls zur Ausbildung nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Reihe von Modellen mit unterschiedlichen Konsequenzen sind in den letzten Jahren von der Psychotherapeutenchaft vorgeschlagen und diskutiert worden. Diese Modelle vorzustellen und mit ihren Implikationen zu diskutieren, dazu laden wir alle Interessierten zur Fachtagung am 25. Juni nach Berlin ein. Alle Informationen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie in der Einladung.

Therapeut/innen und Berater/innen für ein wichtiges Forschungsprojekt als Studienteilnehmer dringend gesucht (bis 01. Juli, 2014)

Viele Therapeuten/Berater wünschen sich die Wirksamkeit Ihrer Therapiesitzungen zu optimieren und die Zufriedenheit Ihren Klienten zu verbessern.

Bisher gibt es wenige Möglichkeiten, neben der subjektiven Beurteilung einfache und kurze Fragebögen einzusetzen, die ein objektives Feedback über den Verlauf und die Wirksamkeit der Interventionen vor allem im Mehrpersonenbereich (bei Partnerschaften, Familien etc.) sowohl aus Sicht der Klienten als auch der Therapeuten/Berater zulassen.

Im Rahmen der Studie: Validierung des EVOS - Fragebogens (Evaluation von sozialen Systemen), der im Kooperation mit dem Institut für Medizinische Psychologie und das psychologische Institut der Universität Heidelberg durchgeführt wird, sind Psychologischen Psychotherapeuten bzw. Berater als Studienteilnehmer dringend gesucht.

Der EVOS-Fragebogen erfasst die wahrgenommene Beziehungsqualität und kollektiven Wirksamkeit eines sozialen Systems, dem ein befragtes Mitglied eines sozialen Systems angehört. Der Fragebogen kann sowohl in der Praxis als auch im Rahmen von Wirksamkeitsstudien systemischer Interventionen eingesetzt werden.

Die aktuelle Studie dient dazu, EVOS-E (Außenperspektive) zu validieren, d.h. statistisch zu überprüfen, ob der Fragebogen auch das misst, was er zu messen vorgibt. Dabei soll EVOS-E mit

den Bewertungen der Systemmitglieder (Innenperspektive) verglichen sowie die Übereinstimmung mit weiteren eingesetzten Fragebögen überprüft werden.

Um das Projekt durchführen zu können, ist eine große Stichprobe von Therapeut_innen bzw. Berater_innen erforderlich.

Die Befragung selbst ist kurz (10-15 min), unkompliziert und wird online durchgeführt.

Detaillierte Informationen unter: <http://www.systemisch-forschen.de/node/1046>

Für Therapeut_innen: [http://www.systemisch-](http://www.systemisch-forschen.de/sites/default/files/Infoschrift%20Therapeuten%202014.pdf)

[forschen.de/sites/default/files/Infoschrift%20Therapeuten%202014.pdf](http://www.systemisch-forschen.de/sites/default/files/Infoschrift%20Therapeuten%202014.pdf)

Untersuchung der Stiftung Warentest im Bereich „Coach-Suche und Coach-Auswahl“

Die Stiftung Warentest hat eine Untersuchung im Bereich „Coach-Suche und Coach-Auswahl“ durchgeführt, in die auch die Systemische Gesellschaft einbezogen ist. Es wird auf die Fachleutesuche auf der SG-Website hingewiesen. Die Ergebnisse der Untersuchung sind hier veröffentlicht: <http://www.test.de/Den-richtigen-Coach-finden-Nicht-nur-die-Chemie-muss-stimmen-4697530-0/>

Der Entdecker des Flow kommt nach Berlin: Mihaly Csikszentmihalyi und Martin Seligman

12.07. - 13.07.14 in Berlin (Freie Universität Berlin, Audimax)

In Berlin erleben Sie im Juli 2014 live die beiden Begründer der Positiven Psychologie Martin Seligman und Mihály Csikszentmihályi.

Weitere führende Vertreter der Positiven Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen beleuchten Aspekte der Psychologie, Pädagogik, Neurobiologie, Hypno-Systemik und Philosophie:

Willibald Ruch spricht über Positive Interventionen und die Anwendung der deutschen Fassung des Stärken-Tests Values in Action. Ernst Fritz-Schubert, der das „Schulfach Glück“ in die Schulen gebracht hat, präsentiert den aktuellen Stand des Glücks in der Schule und sein faszinierendes neues Programm. Der Vortrag zu Hirnforschung und Glück von Joachim Bauer und der von Philip Streit über Erfahrungen Positiver Therapie runden den Vormittag ab.

Der Samstagnachmittag gehört Mihály Csikszentmihályi. Er spricht darüber, was Flow mit Höchstleistung zu tun hat, und was das für unseren beruflichen und privaten Alltag bedeuten kann.

Am Sonntag geht Gunther Schmidt auf Bezugspunkte zwischen Hypnosystemik und Positiver Psychologie ein und gibt Einblicke in die praktische Anwendung positiver Interventionen. Matthias Varga von Kibéd verbindet schließlich die Positive Psychologie, Glück und Wohlbefinden mit der philosophischen Sichtweise: "Wie logisch ist das Glück?".

Der Höhepunkt am Sonntagnachmittag ist Martin Seligmans Präsentation „Update on Positive Psychology“.

Alle englischen Vorträge werden übersetzt von Dipl.-Psychologin Heike Born.

Weitere Termine unter <http://systemische-gesellschaft.de/termine/>